

# Neue Hydracarinen aus Schweden. III.

## Vorläufige Mitteilung.

Von

O. LUNDBLAD, Experimentalfältet, Schweden.

(Mit 6 Textfiguren.)

### 11. *Thyas frigida* n. sp. ♂.

Länge: Etwa 1035  $\mu$ .

Farbe: Unbekannt, wahrscheinlich gelblich.

Haut: Die Haut ist mit kleinen, recht weit getrennten Papillen besetzt, somit sich dem Auge nicht als polygonal gefeldert oder beschuppt darbietend. Der Mittelaugenschild zeigt annähernd rhombische Form mit ausgezogenen Seitenecken und deutlichem Augendurchbruch. Der Rücken trägt vier Reihen rundlicher Schilder, die lateralen mit je 5, die medianen mit je 4 Schilder in jeder Reihe.

Maxillarorgan: Sehr kurz und breit, mit kurzem Rüssel.

Palpe: Die Palpe ist gedrunken und ähnelt derjenigen der *Thyas mandibularis* LUNDBL., welche Art der hier beschriebenen ziemlich nahe steht.

Mandibel: Auch die Mandibel, die äusserst kurz und dick ist, mit stark verkürztem Grundgliede, erinnert lebhaft an derjenigen von *Thyas mandibularis*.

Epimeralfeld: Weicht nicht von dem der *Thyas mandibularis* ab.

Genitalfeld: Die Klappen umgreifen seitlich den vorderen Napf und besitzen dort jederseits eine Borste. Innenrand der Klappen mit etwa 30 ziemlich langen Haaren. Die hintersten Näpfe lang gestielt. Genitalstützkörper fehlen ganz.

Fundort: In einem kalten Bache etwa 700 m ü. d. M. (Nadelwaldregion) bei Svartuggen, Särvfjällen, Hede, Härjedalen, am 23. Juli 1915 vom Verf. gesammelt.

### 12. *Sperchon scandens* n. sp. ♂.

Länge: Etwa 750  $\mu$ .

Haut: Die Art gehört zur Untergattung *Squamosperchon* SIG THOR, und die Haut ist wie bei den meisten anderen hierhergehörigen Formen mit Papillen besetzt. Auf der Rückenmitte liegen vorn zwei grössere, hinten zwei kleinere Schildverhärtungen und zwischen denselben noch zwei winzige Chitinpünktchen.

Maxillarorgan: Das etwa 276  $\mu$  in der Länge messende Organ ähnelt sehr demjenigen des *Sperchon squamosus* KRAM.,

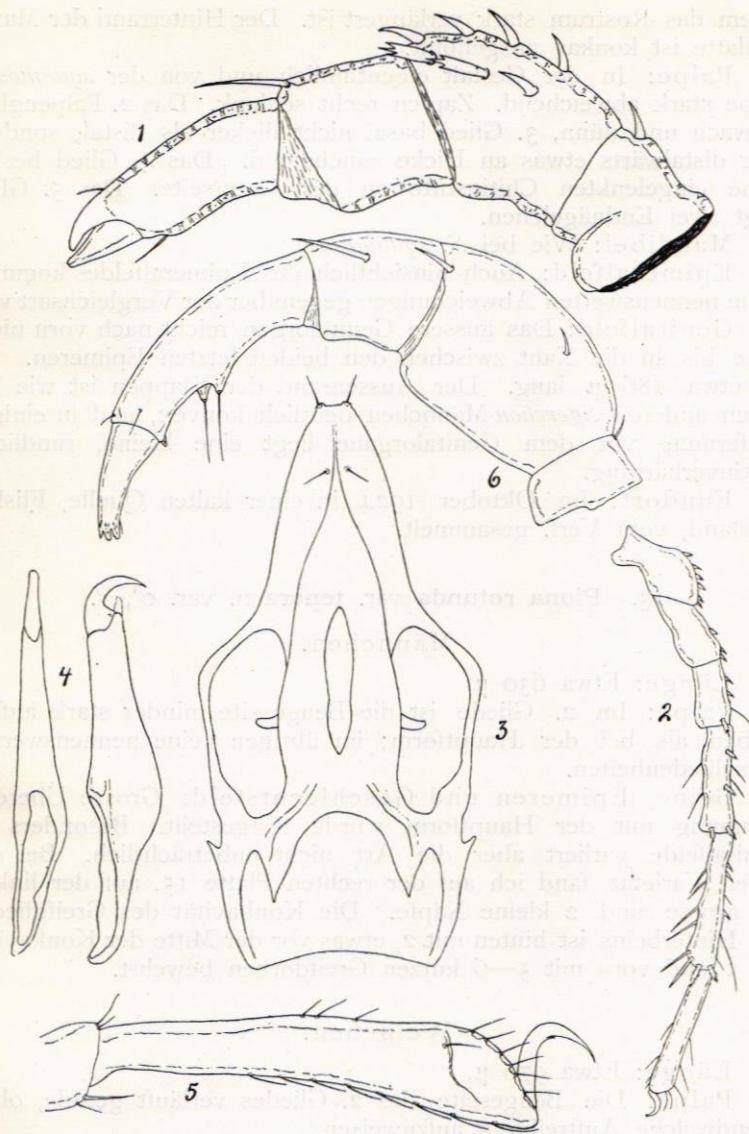


Fig. 1—6. 1 Palpe von *Thyas frigida* LUNDBL. n. sp. ♂; 2 rechtes Hinterbein derselben Art; 3 Maxillarorgan von *Sperchon scandens* LUNDBL. n. sp. ♂; 4 Mandibel von unten und von der Seite, 5 Endglied des 3. rechten Beins bei derselben Art; 6 Palpe von *Piona rotunda tenera* LUNDBL. n. var. ♀. (Die Figuren 1 und 2 nach Präp. 605, 3—5 nach Präp. 532 und 6 nach Präp. 316 meiner Sammlung gezeichnet.)

indem das Rostrum stark verlängert ist. Der Hinterrand der Maxillarplatte ist konkav ausgehöhlt.

Palpe: In der Gestalt eigentümlich und von der *squamosus*-Palpe stark abweichend. Zapfen recht schlank. Das 2. Palpenglied schwach und dünn, 3. Glied basal nicht dicker als distal, sondern eher distalwärts etwas an Dicke zunehmend. Das 4. Glied besitzt keine eingelenkten Chitinstifte an der Unterseite. Das 5. Glied trägt zwei Endnägelnchen.

Mandibel: Wie bei *S. squamosus*.

Epimeralfeld: Auch hinsichtlich des Epimeralfeldes kommen keine nennenswerten Abweichungen gegenüber der Vergleichsart vor.

Genitalfeld: Das äussere Genitalorgan reicht nach vorn nicht ganz bis an die Naht zwischen den beiden letzten Epimeren. Es ist etwa 186  $\mu$  lang. Der Aussenrand der Klappen ist wie bei vielen anderen *Sperchon*-Männchen deutlich konvex, und in einiger Entfernung vor dem Genitalorgane liegt eine kleine, rundliche Chitinverhärtung.

Fundort: Im Oktober 1924 in einer kalten Quelle, Flisby, Småland, vom Verf. gesammelt.

### 13. *Piona rotunda* var. *tenera* n. var. ♂, ♀.

#### Männchen.

Länge: Etwa 630  $\mu$ .

Palpe: Im 2. Gliede ist die Beugeseite minder stark aufgetrieben als bei der Hauptform; im übrigen keine nennenswerten Verschiedenheiten.

Beine, Epimeren und Geschlechtsfeld: Grosse Übereinstimmung mit der Hauptform wurde festgestellt. Besonders im Genitalfelde variiert aber die Art nicht unbedeutend. Bei der neuen Varietät fand ich auf der rechten Platte 15, auf der linken 16 grosse und 2 kleine Näpfe. Die Konkavität des Greifgliedes des Hinterbeins ist hinten mit 2, etwas vor der Mitte der Konkavität mit 1 und vorn mit 5—6 kurzen Greifdornen bewehrt.

#### Weibchen.

Länge: Etwa 970  $\mu$ .

Palpe: Die Beugeseite des 2. Gliedes verläuft gerade, ohne irgendwelche Auftreibung aufzuweisen.

Genitalfeld: Die rechte Platte hat 21, die linke 19 Näpfe. Der vorderste Plattenteil ist ohne Näpfe.

Fundort: In einem Torfmoortümpel bei Önnestad, Schonen, im Juli 1924 vom Verf. gesammelt.